

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 3

Artikel: Mobilmachung ARMEE 95 : rasch, einfach, flexibel

Autor: Crivelli, Giuliano

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mobilmachung ARMEE 95 – Rasch, einfach, flexibel

Von Brigadier Giuliano Crivelli – Gekürzt aus Forum Dezember 94

Der sicherheitspolitische Bericht 90 des Bundesrates fordert ein anpassungsfähiges Mobilmachungssystem, mit dem situationsbezogen und massgeschneidert Truppen aufgeboden werden können. Die im Armeeleitbild 95 formulierten Anforderungen führen zu einer neuen Mobilmachungskonzeption.

Mobilmachungsdispositiv

Kernstück der Mobilmachung ARMEE 95 ist die geänderte Bedeutung des Mobilmachungsdispositivs. Die im Armeeleitbild formulierten Anforderungen liessen das Mob Dispo vom eher technischen zum eher taktischen Dispo werden. Die Parameter sind:

ARMEE 61	ARMEE 95
Mob Dispo	Mob Dispo
▼	▼
Grund Dispo	Einsatz
▼	bzw
Grundkampf Dispo	Kampfaufstellung

- Schlimmstenfalls müsste die Armee in der Lage sein, einem überraschenden Angriff aus dem Mob Dispo heraus zu begegnen.
- Die rasche Bildung von Kampfgruppen vor Ort muss möglich sein.
- Aus dem Mob Dispo heraus muss rasch eine situationsbezogene Kampfaufstellung bezogen werden können, die von Fall zu Fall befohlen wird.
- Die bundeseigene Infrastruktur muss berücksichtigt werden.
- Es muss demografische und militär-geografische Gegebenheiten berücksichtigen.

Die Armeebefehlsgebung misst dem Mob Dispo im wesentlichen drei Bedeutungen zu:

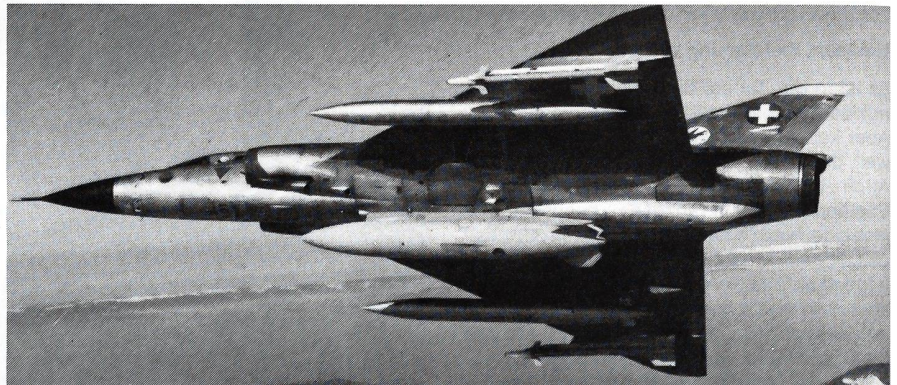
- Es bildet die raumbezogene Grundlage für die Ausbildung zum Erreichen der Einsatz- bzw Kampfbereitschaft.
- Im Mob Dispo werden günstige Voraussetzungen für den Bezug einer Einsatz- bzw Kampfaufstellung geschaffen.
- Die nachrichtendienstliche Tätigkeit wird im Mob Dispo auf allen Stufen im Verbund aufgenommen.

Das Mob Dispo ist das einzige Dispo der A95, das detailliert vorbereitet ist.

Teilmobilmachung 95

Die ARMEE 95 bringt die Abkehr von einem bedrohungsorientierten und mit inneren Abhängigkeiten versehenen TMob-Konzept. Das Aufgebotsplakat TMob wird nur noch beibehalten, um in kürzester Zeit eine zielorientierte Grundkonfiguration an Truppen anzubieten. Hauptaufgebotsmittel für TMob in der ARMEE 95 ist der persönliche Marschbefehl.

Der Grundsatz der TMob-Konzeption 95, dass sowenig wie möglich, aber soviel wie notwendig Truppen aufgeboden werden, um einen Auftrag mit Armeemitteln zu erledigen, bedingt massgeschneiderte Truppenaufgebote. Im Normalfall soll im Führungsstab GGST nach erfolgter Auftragsanalyse die entsprechende, detaillierte Truppenkonfiguration zum Aufgebot beantragt werden. Nur in äusserst dringenden Fällen soll quasi als Vorhut eine vorbereitete TMob-Konfiguration mit Plakat aufgeboden werden. Zur Ergänzung der mit Plakat aufgeboden Truppen werden die zur Auftragserfüllung notwendigen weite-



Zu den vom Führungsstab GGST innert weniger Stunden einsetzbaren militärischen Mitteln gehören das Berufspersonal der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Sie sollen eine AMob oder TMob schützen.

Dassault «Mirage III S» (Abfangjäger)

Schub: 6000 kg; Fluggewicht: 13,5 t; Max. Geschwindigkeit: 2400 km/h/Mach 2,0; Bewaffnung: 2 Kanonen 30 mm, Luft/Luft-Lenk Waffen, Bomben.

ren Elemente mit Marschbefehlen nachgeliefert.

Zur Erfüllung von Aufträgen, die an die Armee gestellt werden, sollen voraussichtlich Truppen nach folgenden Prioritäten eingesetzt werden:

1. Truppen im Ausbildungsdienst
2. Alarmformationen
3. Mit TMob aufgebotene Truppen

Allgemeine Mobilmachung

Die Auslösung der AMob als Ultima ratio ist in der augenblicklichen Bedrohungslage kaum wahrscheinlich. Die Mob-Vorbereitungen der ARMEE 95 sind aber darauf ausgerichtet, eine AMob bewältigen zu können.

Mobilmachungsabläufe

Die Mob-Arbeiten gehören immer zu den wichtigsten Aufgaben der Truppe. Der kritische Weg von Truppenaufgeboden führte immer über den Zeitrahmen, den eine Truppe braucht, um sich auszurüsten, Material, Munition und Verpflegung zu fassen, Motorfahrzeuge und allenfalls Tiere zu übernehmen. Die Vernetzung der militärischen und der zivilen Infrastruktur sowie der grosse Anteil an Requisitionsgütern bedingen eine zentrale Steuerung der Fassungsabläufe. Auflagen an diese Steuerung sind:

- Geringste Störanfälligkeit.
- Hoher Detaillierungsgrad, da einmal begonnene Abläufe nur sehr beschränkt beeinflusst werden können.
- Einfachheit der Abläufe, damit sie von allen Partnern richtig vollzogen werden können.

Unter diesen Aspekten wurden folgende Mob-Abläufe überarbeitet:

● Sanitätsdienst bei Mob:

Wegfall der Truppenärzte für die Sammelplatzorganisationen, Patienten werden den Sanitätshilfsstellen der Truppe oder des Mob-Platzes zugeführt.

Wegfall der Ter San Kp als UC Mob: Die Funktion der UC Mob wird durch die Spit Abt wahrgenommen.

Erhöhte Kompetenzen der Truppenärzte:

● Mob-Verpflegung:

Die Mob-Verpflegung wird zusammen mit dem Korpsmaterial im Zeughaus übernommen. Die Vorschussmandathefte und Rationierungsausweise sind neu in den Zeughausdossiers der betreffenden Formationen integriert:

● Dezentralisierung:

Die Transporte zur Dezentralisierung von Mat, Mun und Mob Vpf werden neu hauptsächlich mit armee-eigenen Fahrzeugen ausgeführt. Nur wenn in der entsprechenden Aufgebotskonfiguration nicht genügend geeignete Armeefahrzeuge und die dazugehörigen Motorfahrer eingeteilt sind, mietet das Kdo Mob-Platz zusätzliche zivile Transportkapazität ein.

Die Verantwortung des Truppenkommandanten

Die Mob wird bis auf die Stufe Einheit detailliert vorbereitet. Der Einh Kdt trägt für seine Einheit die Verantwortung für Vorbereitung, Schulung und Durchführung von Mob-Massnahmen. Er wird vom Kdt Mob-Abschnitt unterstützt. Seine Vorbereitungen werden in der ARMEE 95 vereinfacht.

Ein neues Mob-Dossier gibt dem Einh Kdt die Möglichkeit, seine Mob-Akten übersichtlich und aktuell zu halten.

Ab 1997 wird er auch keine TMob-Marschbefehlssammlungen erstellen müssen. Dannzumal werden TMob-Aufgebote mit Marschbefehl direkt ab PISA versandt.

Die neuen Mob-Vorschriften wurden der Truppe bereits im Laufe 1994 abgegeben.

Die Mob als kritischste und bedeutungsvollste Operation einer Milizarmee ist gut vorbereitet. Wer ja sagt zu einer Milizarmee, muss auch ja sagen zu einer raschen Mob. ☒